

## PresseInfo 11-24

### **Wahlprogramme 2025:**

#### **„Probleme erkannt, aber keine Lösungen in Sicht“**

WSM: „Brauchen konkrete Vorschläge – Parteien müssen kräftig nachlegen, um Wohlstand und Arbeitsplätze zu sichern“


**Düsseldorf/Hagen, 19. Dez. 2024. Die Wahlprogramme sind da. „Probleme erkannt, aber keine Lösungen in Sicht – wir brauchen konkrete Vorschläge“, lautet das erste Fazit des Wirtschaftsverbandes Stahl- und Metallverarbeitung (WSM) dazu. Hier ein Statement von Christian Vietmeyer, Hauptgeschäftsführer:**

„So uneinig sich Union, SPD, FDP und die Grünen sonst auch sind – eines haben sie gemeinsam: Alle Parteien verkennen den Ernst der Lage. Die Politiker sehen zwar durchaus die Probleme, liefern aber keine echten Lösungsvorschläge. Genau die brauchen wir aber: konkrete Ideen, die den hochgefährdeten Produktionsstandort Deutschland retten könnten. Die nächste Bundesregierung hat das Schicksal der traditionsreichen mittelständischen Stahl und Metall verarbeitenden Industrien in der Hand: Sie wird darüber entscheiden, ob diese meist mittelständischen Unternehmen weitermachen können. Die Betriebe haben einen starken Wachstumswillen, sie haben Mut und sie wollen Jobs sichern – aber dazu brauchen sie einen wettbewerbsfähigen Standort. Unser Appell an die Parteien: Kräftig nachlegen und Lösungen liefern – zur Sicherung von Wohlstand und Arbeitsplätzen!“

Text 1.123 Z. inkl. Leerz.

**Diese und weitere Pressemitteilungen finden Sie [hier](#) auch zum Download**

## PresseInfo 11-24

BU	Foto Nr.	Foto
Konkrete Lösungen erwartet der WSM (Foto Hauptgeschäftsführer Christian Vietmeyer) von den Parteien	23	

**Foto/s:** Wirtschaftsverband Stahl- und Metallverarbeitung (WSM) – Abdruck honorarfrei – bitte nur mit Quellenangabe.

### Über den WSM:

*Die Stahl und Metall verarbeitende Industrie in Deutschland, das sind: rund 5.000 vorwiegend familiengeführte Betriebe, die mit rund 500.000 Beschäftigten über 80 Milliarden Euro Umsatz im Jahr erwirtschaften. Die Unternehmen beschäftigen im Durchschnitt 100 Mitarbeiter und sind mit Abstand die wichtigsten Kunden der Stahlerzeuger.*

*Die Branche zeichnet sich durch hohe Spezialisierung und Wettbewerbsintensität aus. Die Unternehmen fertigen für die internationalen Märkte der Automobil-, Elektro- und Bauindustrie, den Maschinenbau und den Handel.*

*Der WSM ist Dachverband für 13 Fachverbände. Zusammen bündeln sie die Interessen einer der größten mittelständischen Branchen in Deutschland und sind Sprachrohr für deren wirtschaftspolitische Vertretung auf Länder-, Bundes- und europäischer Ebene. Sie suchen den Ausgleich mit marktmächtigen Abnehmern und Lieferanten aus Industrie und Handel. Und sie fordern bessere Rahmenbedingungen für Wachstum, Dynamik und Wettbewerb – ob bei Steuern, Abgaben, Recht, Forschung, Umwelt, Energie oder Technik.*

### **Datenschutz und Abmeldung Pressemitteilungen**

Das Thema Datenschutz ist hochaktuell und auch für uns von zentraler Bedeutung. Sie erhalten von uns regelmäßig Pressemitteilungen zu journalistisch relevanten Themen und Neuigkeiten. Die fortgesetzte Verwendung Ihrer E-Mail-Adresse zu diesem Zweck beruht auf unserem diesbezüglichen unternehmerischen Interesse und erfolgt auf Grundlage des Art. 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO. Einer entsprechenden Verwendung Ihrer E-Mail-Adresse können Sie jederzeit widersprechen, hierfür genügt eine E-Mail an [wsm@mali-pr.de](mailto:wsm@mali-pr.de) oder ein Klick auf diesen [Link](#).

WSM - Wirtschaftsverband Stahl- und Metallverarbeitung e.V.  
Uerdinger Straße 58-62, 40474 Düsseldorf  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon +49 (0) 211 95 78 68 22, [cviemeyer@wsm-net.de](mailto:cviemeyer@wsm-net.de)  
<http://www.wsm-net.de>  
**Pressekontakt:**  
Eva Machill-Linnenberg, mali pr  
Telefon +49 (0)2331 46 30 78, [wsm@mali-pr.de](mailto:wsm@mali-pr.de)